

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 6 (1944)

Heft: 3

Vorwort: Ein wunder Punkt = Un point délicat

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

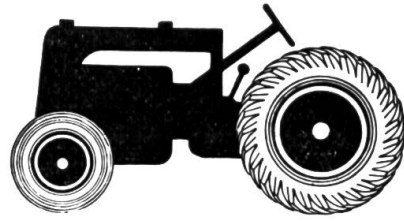
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER LE TRACTEUR TRAKTOR



Offizielles Organ des Schweizerischen Traktorverbandes

Organe officiel de l'Association suisse de Propriétaires de Tracteurs

Schweiz. Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen
Organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Ein wunder Punkt

Wenn wir in unserer Fachzeitschrift fortan die einzelnen wichtigen Teile und Sektionen der Traktoren durchbehandeln, geschieht es keineswegs in der Absicht, den Besitzern und Führern von Landwirtschaftstraktoren Anleitungen für eine selbständige Ausführung der Reparaturen im allgemeinen zu geben; denn aus einer solchen Einstellung heraus müsste sich zwangsläufig ein für die Traktorhalter denkbar ungünstiges Resultat zeigen.

Wir erblicken unsere Aufgabe ausschliesslich darin, die Landwirte mit ihren Maschinen voll vertraut zu machen. Wir möchten erreichen, dass jede am Traktor vorgenommene Manipulation auf der genauen Kenntnis des eigentlichen Vorganges beruht, weil nur dadurch eine schonende Behandlung der Maschine gewährleistet wird.

Jagt beispielsweise ein Traktorfahrer seine noch kalte Maschine in den ersten Momenten auf die höchsten Touren, vermag er den Gangwechsel nie oder nur zufallsweise ohne das wehtuende Gekratz vorzunehmen, oder legt er auch hinsichtlich Wartung und Pflege eine ins Auge springende Gleichgültigkeit und Fahrlässigkeit an den Tag, ist der Beweis eindeutig erbracht, dass er den Traktor nur in seiner äusseren Struktur, dagegen nur wenig von der Beschaffenheit des inneren Aufbaues kennt. Es ist bekannt, dass gerade solche Nichteingeweihte ihre Unkenntnis durch Renommieren, durch Ausspruch geschnappter, ihnen jedoch wesensfremder Ausdrücke zu verdecken suchen.

Logischerweise wird die umfassende Kenntnis aller Teile den Traktorführer in die Lage versetzen, auch kleine Fehler und Mängel selbst beheben zu können. Wir denken beispielsweise an das Auswechseln einer Kerze, an das Aufladen einer Batterie, vielleicht noch an das Einstellen der Zündung.

Die Ausführung solcher scheinbarer «Kleinigkeiten» soll jedoch nur dann vorgenommen werden, wenn das unerlässliche Spezialwerkzeug zur Stelle ist.

Unsere Aufgabe besteht im besonderen darin, darüber zu wachen, dass die dem Reparatteur in Auftrag gegebenen Arbeiten richtig ausgeführt werden und nur so viel dafür verlangt wird, als recht und zulässig ist.

Wir werden darauf bedacht sein, die Spreu vom Korn zu scheiden, d. h. veranlassen, dass Reparaturen nur an Werkstätten vergeben werden, welche über die notwendigen Fachkräfte verfügen und auch hinsichtlich Einrichtung für eine ordnungsgemässe Ausführung des Arbeitsauftrages Garantie bieten.

Nimmt jeder Traktorfürer das notwendig Elementare, das wir ihm bieten, in sich auf, erschafft er sich automatisch die Fähigkeit, selbst prüfen und erwägen zu können. Er wird in die Lage versetzt, richtig zu kalkulieren. Es wird ihm nichts mehr verschwommen und fremd erscheinen. Diese Sicherheit verhilft ihm, dem unseriösen Reparatteur, der nur darauf ausgeht, möglichst viel zu verdienen, die Stirne zu bieten. Der Landwirt soll sich aber, mit diesen Kenntnissen ausgerüstet, begnügen und sich nicht in ein ausgesprochenes Spezialgebiet hineinwagen; denn auch er beharrt mit Recht und Stolz auf der Unantastbarkeit seiner Domäne. Dem Bauer ist die Volksernährung anvertraut. Dieser Verantwortung wird der tüchtige Landwirt dank seinem agronomischen Wissen, seinen Fähigkeiten und seinem Fleiss gerecht.

Die ordnungsgemässe, zuverlässige Instandstellung defekter landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, ist eine Angelegenheit, welche wiederum nur ein gut ausgewiesener Fachmann, in diesem Falle der Mechaniker, zur vollen Zufriedenheit erledigen kann.

Es gibt nun solche, welche Mechaniker sein wollen, dieses Berufsnamens jedoch so wenig würdig sind, wie fachlich schlechte Landwirte. Deshalb ist eine rücksichtslose Ausscheidung unbedingt am Platze.

Autarkie auf der ganzen Linie ist ungesund. Das Sprichwort: «Schuster bleib bei deinen Leisten», bewahrheitet sich hier nur allzusehr. Wir wissen wohl, mit dieser Ansicht nicht die Zustimmung aller unserer Mitglieder zu finden, aber manch einer hat teures Lehrgeld bezahlt und erklärt heute, dass das vermeintlich Billigste, viel Geld gekostet hat. Mit dieser Einsicht ist viel erreicht und gleichzeitig schaffen wir die Grundlage zu dem unerlässlichen Gewerbefrieden. Der Schreiber dieser Zeilen möchte die Bedeutung dieses Begriffes besonders beleuchten. Die menschliche Richtlinie: «Jedem das Seine» und «Leben und leben lassen», muss gewahrt werden.

Man könnte annehmen, dass es sich lohnen würde, in Betrieben mit drei, vier oder mehr Traktoren, einen Mechaniker zu engagieren, welcher sich mit der Ausführung auch grösserer Reparaturen zu befassen hätte. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass selbst grosse Transportunternehmen davon abgekommen sind, jegliche Art von Reparaturen selbst auszuführen. Es ist zu überlegen, ob sich die Anschaffung teurer Werkzeuge und Einrichtungen lohnt und überdies die Haltung eines guten Mechanikers rentiert.

Das Reparaturwesen darf heute bedenkenlos als Wissenschaft bezeichnet werden. Die Durchführung einer Reparatur hat nicht nur das blosse Wiederinstandstellen zum Ziel. Vom kriegswirtschaftlichen, aber auch vom blossen wirtschaftlichen Standpunkt aus, liegt eine möglichst günstige Treibstoffeinsparung im Vordergrund. Wichtig und ausschlaggebend ist das Moment, dass die Maschine nach einer Reparatur in der Saison betriebsbereit ist und zwar so, dass sie den strengsten Anforderungen standzuhalten vermag. Nicht ein-

wandfrei vorgenommene Reparaturen zeigen ihre unangenehmen Auswirkungen gerade in solchen Stosszeiten.

Eine wirklich fachmännisch ausgeführte Reparatur ist, wie schon zur Genüge festgestellt wurde, summa summarum immer noch das billigste.

Auch der Besitzer eines Landwirtschaftstraktors muss, obschon er im jetzigen Zeitpunkt eine anständige oder gar einträgliche Verdienstmöglichkeit hat, mit Zeit und Geld rechnen.

Man pflegt zu sagen, dass die Axt im Hause den Zimmermann erspare; das mag in primitiven Fällen zutreffen. Diese Axt will jedoch durch die dafür geübte Hand geführt werden. Ein «Engländer» auf der Werkbank ersetzt noch lange keinen Mechaniker, so wenig, wie die Ahle den Sattler oder das Operationsmesser den Chirurgen.

In der Januar-Nummer haben wir zum Beispiel über das Ventileinschleifen eingehend orientiert. Der Verfasser schilderte in anschaulicher und für Landwirte verständlicher Weise das A und O dieser Prozedur. Der aufmerksame Leser wird wohl erkannt haben, dass es sich bei dieser Arbeit um eine äusserst wichtige und delikate Instandstellung handelt. Das Ventileinschleifen ist auch in der Tat eine ausgesprochene Mechanikerangelegenheit. Nur geübte Hände vermögen diese Arbeit zu verrichten und nur dafür auserwähltes Spezialwerkzeug gewährleistet eine einwandfreie Ausführung. Wir wollen doch einmal klar und deutlich unsere Ansicht darlegen. Es handelt sich keineswegs darum, das Reparaturgewerbe protegieren zu wollen. Wir erachten es aber als überaus wichtig, unsere Traktorbesitzer vor Trugschlüssen zu bewahren. Was nützt denn schon eine billige Reparatur, wenn nach relativ kurzer Zeit ein ganzer Zylinderkopf unbrauchbar ist? Wer trägt die nicht unerheblichen Kosten, wenn nachträglich ein ganzes Getriebe, eine Kupplung etc., hervorgerufen durch irgend eine Unachtsamkeit, infolge Vergessens oder falscher Montage, ersetzt werden muss? Also nicht am falschen Platz sparen! Rü.

**Ihr Traktor wird durch den Spezialisten
besser und billiger repariert!**

weil er geschult ist

weil er alle Werkzeuge und das richtige Material hat.

Wir beraten Sie kostenlos.

Automobilwerke FRANZ AG., Zürich

Abteilung Traktoren und Generatoren Tel. 72755 Badenerstr. 313

40 *Unsere
jährige Erfahrung*
im Kühlerbau ist die beste Ge-
währ für fachgemässe Arbeit

**ORION-WERKE
ZÜRICH**

Hardturmstrasse 185
Telephon 526 00

Un point délicat

Si nous nous attachons de plus en plus à décrire les différentes parties des tracteurs dans notre organe spécialisé, nous ne le faisons aucunement dans l'intention de donner aux propriétaires et conducteurs de tracteurs agricoles les instructions nécessaires pour les inciter à faire eux-mêmes des réparations; on peut admettre, en effet, qu'une tendance de ce genre ne pourrait avoir, par la force des choses, que des résultats défavorables pour le propriétaire d'un tracteur.

Notre tâche consiste uniquement à familiariser le plus complètement possible, les paysans avec leurs machines. Nous voudrions arriver à ce qu'on ne touche à un tracteur, qu'en sachant exactement ce qui se passe à l'intérieur et pourquoi; ce n'est qu'après qu'on s'y risquera et en y apportant tout le soin voulu.

Si le conducteur d'un tracteur « pousse » son moteur encore froid au régime maximum, il n'arrivera pas à passer une vitesse, sauf tout à fait par hasard, sans provoquer des bruits sinistres; ou bien s'il fait preuve d'une indifférence ou d'une négligence qui saute aux yeux des moins prévenus, on aura la preuve qu'il ne connaît son engin que dans les grandes lignes, mais qu'il n'a pas la moindre idée de sa conception et de sa construction. C'est un fait bien connu, que ce sont justement ces profanes-là qui étalent leur ignorance derrière un paravent de vantardise et par l'usage de termes techniques glanés par ci, par là, mais dont ils ne comprennent pas même le sens précis.

Il va bien sans dire que des connaissances étendues quant aux différentes parties constituant les tracteurs, permettront à son conducteur de faire lui-même des petites réparations et de remédier à des pannes légères. Disons, par exemple, changer une bougie, charger la batterie et peut-être régler l'allumage.

Toutefois, on ne se lancera dans ces travaux qui peuvent paraître extrêmement simples, que si l'on a l'outillage indispensable sous la main.

Notre tâche consiste aussi à veiller à ce que les travaux de réparation passés au mécanicien, soient bien faits et que l'on ne facture au client que ce qui est juste.

Nous nous efforcerons de séparer le bon grain de l'ivraie, c'est-à-dire de faire en sorte que les réparations ne soient confiées qu'à des ateliers qui disposent d'un personnel technique bien entraîné et qui par leur installation, donnent toute garantie pour l'exécution parfaite de la commande passée.

Si chaque conducteur de tracteur veut bien se pénétrer des conseils élémentaires que nous lui prodiguons, il sera capable automatiquement, de juger et de contrôler par lui-même. Il est en mesure de calculer juste. Rien ne lui paraîtra plus, ni vague, ni imprécis. L'assurance qu'il aura acquise ainsi, lui permettra de tenir tête au mécanicien peu scrupuleux, qui ne s'occupe que de gagner le plus d'argent possible. Mais l'agriculteur muni de ce bagage, doit se cantonner dans ce domaine et ne pas se lancer dans celui des questions spéciales; car lui aussi peut prétendre avec raison et fierté, qu'il est maître dans sa partie. Le paysan a pour mission d'assurer le ravitaillement de la population.

Il est digne de la confiance qu'on lui témoigne, grâce à ses connaissances en agriculture, ses capacités et son ardeur au travail.

La remise en état parfaite de machines agricoles défectueuses est un travail qui ne peut être fait de façon satisfaisante, que par le véritable technicien, dans le cas particulier par le mécanicien-spécialiste.

Il y a encore des gens qui se prétendent mécaniciens, quoi qu'ils soient en réalité indignes de ce beau nom, comme il y aussi des paysans qui ne connaissent rien à leur affaire. C'est pour cela qu'une sélection rigoureuse s'impose.

L'autarcie généralisée ne vaut rien. Le proverbe qui dit qu'« il ne faut pas forcer son talent » prend ici toute sa valeur. Nous savons qu'en avançant cette opinion, nous ne réunirons pas l'unanimité de nos membres, mais plus d'un a fait des expériences coûteuses et doit reconnaître aujourd'hui, que ce qu'il croyait lui revenir meilleur marché, lui a en réalité, coûté les yeux de la tête. Lorsqu'on en est arrivé à ce stade, le plus gros est fait et cela ne contribuera pas peu à maintenir la paix dans les métiers. L'auteur de ces lignes tient tout particulièrement à souligner l'importance de cette notion. Que chacun s'inspire de la règle d'or: « A chacun son dû » et « Vivre et laisser vivre ».

On serait tenté de croire qu'il y a avantage à engager un mécanicien dans une entreprise qui utilise trois ou quatre tracteurs ou plus, pour qu'il se charge même des plus grosses réparations. Nous ne pouvons pourtant manquer de signaler que même des maisons de transports importantes ont finalement renoncé à faire exécuter toutes les réparations dans leurs propres ateliers. Il faut d'abord bien s'assurer que l'achat d'installations et d'outillages coûteux en vaut la peine et si en s'attachant un bon mécanicien, l'opération est rentable.

Les réparations peuvent être considérées sans réserve comme une vraie science. La simple remise en état n'est plus le seul but recherché dans une réparation. Du point de vue de l'économie de guerre, comme du point de vue de l'économie tout court, une consommation aussi réduite que possible, doit être au premier plan des préoccupations. Il est donc de toute importance qu'une fois la réparation effectuée, la machine se trouve en ordre de marche pour la saison et dans un état tel, qu'elle tienne le coup, même soumise à un service exceptionnellement sévère. Les suites désastreuses des réparations qui n'auront pas été faites impeccablement, se feront justement sentir dans les moments de presse.

Comme nous avons pu nous en convaincre, seule la réparation bien faite, sera finalement la meilleure marché. Quoi que l'heure présente lui assure des possibilités de gain convenable, voire même intéressant, le propriétaire doit encore et toujours tenir compte de son temps et de son argent.

On dit que d'avoir une hache chez soi, évite de faire appel au menuisier; ceci peut être valable à la rigueur pour les cas les plus simples. Encore faut-il que la hache soit maniée par un bras exercé. Une clef anglaise sur un établi ne remplace pas le mécanicien, pas plus que l'alène ne remplace le sellier ou le bistouri le chirurgien.

Dans notre numéro de janvier, par exemple, nous avons traité le rodage des soupapes à fond. L'auteur y décrivait dans un style attrayant et bien à la

portée de ses lecteurs paysans, l'alpha et l'oméga de cette opération. Le lecteur attentif aura bien vite reconnu qu'il s'agit là d'un travail très important et qui constitue une révision délicate. Le rodage des soupapes est, en fait, strictement l'affaire du mécanicien. Seules des mains habiles y parviendront, en ayant à leur disposition tout l'outillage spécial requis pour assurer un travail impeccable. Nous voudrions donner encore une fois notre opinion, clairement et sans réticence: Il ne s'agit pas pour nous de protéger à tout prix la corporation des réparateurs. Mais nous estimons que nous devons absolument empêcher le propriétaire d'un tracteur de se laisser prendre à des conclusions fausses. A quoi aura servi une réparation « bon marché », si au bout d'un temps relativement court, la culasse par exemple, est hors d'usage? Et qui supportera les frais, qui ne sont généralement pas petits, lorsqu'on devra changer la boîte de vitesses ou l'embrayage au complet, par suite d'une inattention, d'une fausse manœuvre, d'un oubli ou d'un montage mal fait? Par conséquent: ne pas faire de fausses économies!



Tout accident...

entraîne des pertes.

Assurez-vous avant votre accident à

LA MUTUELLE VAUDOISE

Lausanne

qui répartit annuellement ses bénéfices
entre ses sociétaires.



Original-Bestandteile
auch gebrauchte

Spez. Reparatur-Werkstätte
(auswärts mit 2 Reparaturwagen)

Schweissarbeiten

Trakt.-Zubehör

Niederdruckräder

Mähapparate etc.

Imbert Holzgas-Generatoren

Elektr. Anlasser

Touring Motor AG.

Solothurn

Tel. 2 22 22



Sammelstellen für Altgummi



sind die **Depots der Landwirtschaftlichen Genossenschaften**
wo dieselben fehlen, die Gemeinde-Ackerbaustellen.